Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wieder ein Mann, der seinen Kopf unter'm Arm trägt und den Weg versperrt usw. Andere wussten ganz bestimmt, dass an der Linie Tigres, Leones und Ossos wechseln*), die von den Paramos nächtliche Ausflüge in die wärmeren Gegenden hinunter unternehmen. Das letztere erschien mir eher glaubwürdig, denn ich fand oft morgens frische Exkremente grosser Raubtiere am Wege. — Zum Entsetzen meiner colombianischen Freunde ging ich schliesslich allein los. — Dass ihre Ausreden von zu grosser Müdigkeit etc. nicht echt waren, bewies wohl der Umstand, dass alle noch wach und plaudernd um das Herdfeuer sassen, als ich gegen 2 Uhr nachts nach Maganja zurückkehrte und ein Dutzend ängstlich fragender Indio-Gesichter erwartungsvoll auf mich gerichtet sah. Aber auch die künftigen 3 Nächte konnte ich trotz der ausgesetzten Prämie von je 100 Pesos (= 4 Mk.), die einen vierfachen Tagelohn dieser Indios gleich kommt, keinen Begleiter finden.

(Fortsetzung folgt.)

*) Gemeint sind damit Jaguare (tigres), Puma (leones) und Andenbären (ossos). Die Redaktion.

Bibliothek des Intern. Entom. Vereins.

Den Vereinsmitgliedern kann ich heute die erfreuliche Mitteilung machen, dass die Bibliothek des I. E. V. nunmehr wohlgeordnet in meiner Wohnung untergebracht ist und dass nach einigen wenigen Wochen Geduld das Ausleihegeschäft beginnen kann.

Leider ist mir die Bibliothek, die infolge ihrer längeren Wanderung von Guben über Stuttgart hierher naturgemäss sehr gelitten hat, ziemlich verwahrlost übergeben worden, und es bedurfte viel Zeit und grosser Arbeit, um sie auf ihren jetzigen Zustand zu bringen.

Der Bestand der Bibliothek ist heute ca. 550 Bände, die sich auf etwa 300 Bibliotheksnummern verteilen; darunter befinden sich ungefähr 60—70 ein- und mehrbändige Einzelwerke, ca. 30 periodisch erscheinende Zeitschriften und etwa 250 kleinere Schriften und Separatdrucke. Ein Verzeichnis der vorhandenen Bücher ist in Vorbereitung.

Wenn auch der Gesamtwert der Bibliothek nicht allzu hoch zu veranschlagen ist, so befinden sich immerhin einige recht wertvolle Werke darunter.

Der für den Internat. Entom. Verein so sehr in Blüte gewesene Erwerb entomologischer Literatur durch Austausch seines Vereinsorganes mit den Veröffentlichungen anderer wissenschaftlicher Vereine und Gesellschaften ist in den letzten Jahren nur wenig gepflegt worden und musste nunmehr von neuem angebahnt werden. Eine grosse Reihe solcher Institute hat unser Anerbieten wieder bereitwilligst aufgenommen und mit über 100 weiteren Gesellschaften des In- und Auslandes stehen wir z. Zt. noch in Unterhandlung.

Einen weiteren sehr erfreulichen Zuwachs haben wir durch Geschenke zu verzeichnen. An erster Stelle sei hier unser geehrter Redakteur Herr Prof. Dr. Seitz genannt, der uns eine Anzahl ihm zur Verfügung gestellter Rezensionsexemplare und anderer Schriften entomolog. Inhalts — darunter das Seitz'sche Schmetterlingswerk — in liebenswürdiger Weise übergeben hat. Ferner haben uns verschiedene Autoren und Verlagsbuchhandlungen Bücher und Separata von Neuerscheinungen für die Bibliothek übersandt. Im Anschluss hieran möchte ich an die verehrl. Mitglieder und insbesondere die Herren Autoren und Verleger von Schriften naturwissenschaftlichen und speziell entomologischen Inhalts die freundliche Bitte richten, Bücher und sonstige Schriften, die sie entbehren können, der Bibliothek als Geschenk zuzuweisen. Insbesondere fehlen verschiedene vollständige Jahrgänge unseres eigenen Vereinsorgans der Entomologischen Zeitschrift sowohl aus der Gubener, als auch aus der Stuttgarter Zeit, und es wäre sehr erwünscht, wenn solche und andere Bücher, die oft modernd beim Einzelnen ungelesen im Schranke liegen, der Bibliothek übersandt würden, wo sie dann der Gesamtheit der Mitglieder zum Nutzen gereichen. Eine Veröffentlichung all' dieser Zuwendungen wird später an dieser Stelle erfolgen.

So ist zu hoffen, dass wir in einigen Jahren eine recht stattliche Bibliothek zusammenbringen werden, die der Entomologie neue Freunde und dem Internatinalen Entomologischen Vereine recht viel Mitglieder bringen möge.

Frankfurt a. M., 10. Sept. 1910.

Rheinstrasse 25. Dr. Max Nassauer
Bibliothekar des I. E. V.

Aus dem Insektenhaus des Zoologischen Gartens zu Frankfurt a. M.

Zucht und Beschreibung einiger amerikanischer Catocalenraupen.

Von *Joh. Englisch*, Frankfurt a. M.

(Fortsetzung.)

Cat. Amatrix. Hbn.*)

Mitte Mai schlüpften mir die ersten amatrix-Räupchen; ihre Farbe ist dunkel rötlichbraun, nach der Mitte des Rückens zu etwas heller, so dass eine wenig markierte Rückenlinie entsteht. Die beiden ersten Häutungen ändern nicht viel an dem Aussehen der Raupe. Der Querwulst tritt auf dem 8. Segment dunkelbraun hervor, auch ist die Färbung des Rückens von dem Querwulst ab nach hinten, fast ebenso dunkelbraun wie die Seiten, sodass die Rückenlinie kaum noch wahrzunehemen ist. Nach der dritten Häutung ist die Raupe oberseits rötlichbraun nach der Mitte des Rückens zu durch einfliessende hellbraune Zeichnungselemente, heller. Die Unterseite ist schmutziggelb mit je einem dunklen Fleck auf jedem Segment. Ohne nach der 4. Häutung die Grundfarbe geändert zu haben, gibt die erwachsene Raupe folgendes Bild: Ihr Längenmass erreicht nahezu 8 cm. Der Kopf ist mittelgross, die Brustfüsse sind ziemlich lang. In den Seiten verläuft ein stark beborsteter fleischiger Wulst. Wie vorerwähnt, ist die Grundfarbe der Oberseite rötlichbraun. Ueber den Rücken sind sehr feine schwarze Pünktchen gesät, ausserdem sitzen in 2 Längsreihen geordnet auf jedem Segment 2 Paar kleine Punktwärzchen, von denen jeweils das hintere Paar etwas deutlicher entwickelt ist. Auf dem 8. Segment liegt ein dunkel schattierter Querwulst, während das 11. Segment eine vorn offene dunkle Riegelzeichnung trägt. Kopf, Brustfüsse und Wärzchen sind lederbraun gefärbt. Einige hellere Farbelemente lassen den Kopf marmoriert erscheinen. Die Vorderfläche des Kopfes ist gegen die Seitenflächen mit einem dunkelbraunen Strich abgegrenzt. Unterseits ist die Raupe schmutzig hellorange gefärbt und ist auf jedem Segment mit Ausnahme der beiden letzten mit je einem fast schwarzen Querfleck gezeichnet.

*) Weiteres über die Cat. amatrix-Raupe vgl. Fischer, in: Bull. Buffalo Soc. Nat. Hist. Vol. 4 p. 62; Kellicott in: Papilio, Vol. 1 p. 142; French, in: Papilio Vol 4 p. 8. D. Red.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die an sich leichte Zucht kostete, wie auch die Zucht von relicta und bianca durch das ausserordentlich verzettelte Schlüpfen der Eier eine ziemliche Mühe. Die ersten Raupen waren nach vierwöchentlicher Lebensdauer schon 14 Tage verpuppt und noch waren alle Eier nicht geschlüpft. Alle 1—2 Tage erschien ein Räupchen. Immerhin bin ich mit dem Ergebnis recht zufrieden. Als Futter habe ich Pappel verwendet, wahrscheinlich aber nimmt die Raupe ebensogern auch glattblättrige Weide.

Cat. habilis. Grt.

Später als die zuvor aufgeführten Arten schlüpften die sehr kleinen, glänzend grauen Räupchen. Die erste und zweite Häutung ändert weder Form noch Farbe erheblich. Nach der 3. Häutung erscheint die Raupe fast schwarz, wenig hell und dunkelgrau längs gerieselt. Sie gleicht nunmehr sehr einer Wicklerraupe, ein Eindruck, der durch ihre glänzende Oberseite noch verstärkt wird. Unterseits ist die Färbung fahlgrau mit je einem dunklen Fleck auf jedem Leibring. Das unscheinbare Aussehen der Raupe wird auch durch die 4. Häutung nicht mehr geändert. Erwachsen misst die Raupe etwa 5 1/2 cm. Sie besitzt keinen Querwulst auf dem 8. Segment, auch sonst keine Erhöhungen oder Auswüchse. Der Glanz auf dem Rücken ist etwas schwächer. Die graue Längsrieselung ist besonders nach der Mitte des Rückens zu heller. Der Kopf ist glänzend dunkelbraun mit hell gerieselter Vorderfläche. Die Unterseite ist bräunlichweiss mit je einem schwärzlichen Fleck auf jedem Segment. Infolge der Kleinheit in ihrer Jugend, gingen mir eine Anzahl Räupchen verloren, die übrigen brachte ich nach fünfwöchentlicher Lebensdauer Ende Juni zur Verpuppung. Als Futter habe ich Wallnusslaub verwendet. (Schluss folgt).

Kleine Mitteilungen.

Neue Aberrationen.

Parnassius delius ab. inornata.

Unter den im Juli 1909 im Roseggtale bei Pontresina gefangenen delius ab. inornata-Männchen befinden sich 2 Stücke, bei welchem das untere Auge der Hinterflügel auf einen kleinen schwarzen Punkt reduziert ist. — Ein drittes Exemplar zeigt einen runden schwarzen Fleck mit rotem Punkt im Centrum. — Grösse 62 mm.

Der untere Marginalfleck am Vorderrande der Vorderflügel auf einen Punkt reduziert. — Da ich diese Form noch nirgends beschrieben fand, gab ich ihr den Namen „n i g r o-punctata".

Hadena v. pernix „ab. fasciata."

Unter den vom Susten erhaltenen pernix befand sich ein Stück, welches in der Grundfarbe fast so hell wie „zeta" eine schmale aber scharf abgegrenzte schwarze Mittellinie zeigt, welche in der Mitte etwas auswärts gebogen dem Aussenrande paralell vom Vorderrande der Vorderflügel bis zum Innenrande verläuft. — Ich nenne sie „ab. fasciata."

Eug. v. Büren v. Salis.

In der Umgebung Trautenaus sterben heuer alle *Sp. menthastri, urticae, lubricipetum*-Raupen an einer Krankheit, wobei die Raupen infolge einer schwarzen Flüssigkeit, mit der sie erfüllt sind, in starrem Zustande am Grasende hängen bleiben. Ferner ist der Mangel aller Nachtfalter, bis auf *Geometriden*, auffällig. Ursache?

Kann mir jemand über den Aufenthalt des H. Hecht in Meran Auskunft erteilen?

INSERATE

Bibliothek des Internat. Entomologischen Vereins.

Hierdurch bitte ich die Herren Bibliothekare von wissenschaftlichen Vereinen und Gesellschaften und Verleger entomologischer Zeitschriften, die gegen Erhalt unserer „**Entomologischen Zeitschrift**" mit uns im Schriftenaustausch stehen, das für uns bestimmte Exemplar von jetzt ab an die untenstehende Adresse gefl. senden zu wollen.

Auch wird höfl. gebeten, Bücher und Sonderabdrucke, die als Geschenk für die Bibliothek bestimmt sind, gleichfalls dahin richten zu wollen.

Frankfurt am Main
Rheinstrasse 25.

Dr. Max Nassauer
Bibliothekar des Internationalen Entomologischen Vereins.

Coleopteren u. a. Insektenordn.

Abgebbar

erwachsene Stabheuschrecken

und grosse Anzahl von **Eiern.**

J. Zapf, Landshut, Bayern.

Abnormitäten.

Gr. Hirschkäfer ♂, die 2 Mittelbeine ♀,
„ ♂ mit kurz. und langem Geweih.
„ Puppe ♂ mit kurz. und langem Geweih gegen Meistgebot abzugeben. Bei Anfragen erbitte Rückporto beizufügen, sonst bleibt unbeantwortet.

Riesen-Hirschkäfer ♂♀ inkl. Porto und Verpackung 1.50 ℳ gegen Vorauszahlung oder Nachnahme abzugeben.

1 Dutzend Hirschkäfer-Geweihe		ℳ	—.80.
2 „	„	„	1.40.
4 „	„	„	2.60.
10 „	„	„	6.—

Porto und Verpackung 30 ₰ bis 90 ₰.

G. Gierth, Görlitz (Schlesien), Postfach 194.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: 24

Autor(en)/Author(s): Englisch Joh.

Artikel/Article: Aus dem Insektenhaus des Zoologischen Gartens in Frankfurt a. M. - Fortsetzung 133-134